

(64) Bombenabsender verhaftet

Ein 37-jähriger Mann namens Wang Hsing-nan wurde von den Sicherheitsbehörden in Taiwan unter dem Verdacht festgenommen, am 9.10.1976 ein Paket mit Sprengstoff an den Provinzgouverneur Hsieh Tung-min gesandt zu haben, so daß dieser sich beim Öffnen des Pakets schwere Verletzungen an den Händen zugezogen hatte. Dies gab das Informationsbüro der nationalchinesischen Regierung am 21.1. bekannt. Nach der Erklärung des Informationsbüros ist Wang ein geborener Taiwanese und lebt seit 1972 mit seiner Frau und einem Kind ständig in den USA. Sein Vater besitzt in Taiwan eine Pharmafabrik. Im August 1976 kam Wang nach Taiwan und flog ab 9.8. - gleich nach der Absendung des Bombenpakets - in die USA zurück. Als er am 7. Januar wiederum von den USA nach Taiwan einreiste, wurde er verhaftet (LH 22.1.77). Nach einer Meldung der UP vom 22.1. aus Taiwan (nach TK 23.1.77) hat der Verhaftete gestanden, am 9.10.1976 insgesamt drei Bombenpakete per Post an führende Politiker in Taiwan geschickt zu haben. In der taiwanesischen Presse wurde nur die Verletzung des Provinzgouverneurs erwähnt. Die Organisation für die Unabhängigkeit Taiwans in den USA hatte damals in einer schriftlichen Erklärung sofort die Verantwortung für das Attentat übernommen (dazu s. C.a. Nov. 1976, S.590, Ü 53). Die linke Hand des Gouverneurs war so schwer verletzt worden, daß sie schließlich amputiert werden mußte. (TK 23.1.77)

(65) In den letzten 25 Jahren ausländische Investitionen in Höhe von 1,5 Mrd. US\$ genehmigt

In der Zeit von 1952 bis 1976 hat Taiwan 2.286 Investitionen von Ausländern und Überseechinesen genehmigt. Die Gesamtsumme der Investitionen betrug 1.546 Mio. US\$; davon waren 70,92% oder 1.096,48 Mio. US\$ Investitionen von Ausländern und 29,08% oder 449,81 Mio. US\$ Investitionen von Überseechinesen. Unter den ausländischen Anlegern belegten die Amerikaner mit 491,81 Mio. US\$ (261 Investitionen) den ersten Platz. Ihnen folgten die Japaner mit 246,63 Mio. US\$ (620 Investitionen), die Europäer mit 194,43 Mio. US\$ (44 Investitionen) und andere Regionen mit 164 Mio. US\$ (77 Investitionen). Von den genehmigten Investitionen der Überseechinesen kamen 195,12 Mio. US\$ (799 Investitionen) aus Hong Kong, 28,16 Mio. US\$ (140 Investitionen) aus Japan und 226,53 Mio. US\$ (345 Investitionen) aus anderen Regionen). Nach Branchen aufgeteilt hat die elektrische und elektronische Industrie 516,54 Mio. US\$ oder 33,39% aller Kapitalanlagen von Ausländern und Überseechinesen aufgenommen. Ihr folgt die chemische Industrie mit einem Anteil von 11,72% oder 181,24 Mio. US\$ und die Maschinenbauindustrie mit 7,96% oder 123,14 Mio. US\$. Darüber hinaus hat Taiwan im gleichen Zeitraum 985 Projekte technischer Zusammenarbeit mit Ausländern genehmigt, und zwar 714 mit Japanern, 183 mit Amerikanern, 71 mit Europäern und 17 mit Unternehmen anderer Regionen. Nach Branchen aufgeteilt, entfielen 253 Projekte technischer Zusammenarbeit auf die elektrische und die elektronische Industrie, 179 auf die chemische Industrie und 155 auf den Maschinenbau. (CJ 20.1.77)

HONG KONG UND MACAO**(66) Kolonialstatus bleibt unberührt**

Es scheint, daß auch die neuen Machthaber in Peking keine Eile haben, den Kolonialstatus von Hong Kong und Macao zu verändern. Die Funktionäre der KPCh in Hong Kong haben sich am 18.1. der allgemein befriedigenden Reaktion der Bevölkerung auf die Verlängerung der Amtszeit des Hongkonger Gouverneurs, Sir Muray McLehose, angeschlossen. Nach Angaben einer führenden Persönlichkeit der JMJP hatte die britische Regierung zwei Wochen zuvor die chinesische Botschaft in London über die Verlängerung der Amtszeit von Sir Muray McLehose informiert (Times 19.1.77). In Lissabon verlautete offiziell, daß Portugal in den letzten drei Jahren vergeblich versucht habe, Macao an China zurückzugeben. Es wird vermutet, daß die chinesische Regierung die Rücknahme der unbedeutenden kleinen portugiesischen Kolonie deswegen verzögert, weil die Veränderung des Status von Macao eine Panik in Hong Kong hervorrufen könnte (AP 1.2.77 nach LH 3.2.77). Hong Kong und Macao gelten als neutrale Handels- und Informationskontaktorte zwischen China und dem Westen.